

Walaba: Terrassenholz mit extrem hoher Resistenz

## **Von Natur aus imprägniert, formstabil und witterungsbeständig**

**Ein Holz, das von Natur aus imprägniert, formstabil und extrem witterungsbeständig ist? Gewonnen aus beispielhaft nachhaltiger Forstwirtschaft und einer außergewöhnlichen Ressource? Gibt es. Walaba heißt das für den Terrassenbau extrem gut geeignete Tropenholz aus Surinam, dem kleinsten Land Südamerikas. Ohne jede künstliche Nachbehandlung erreicht es die Holzresistenzklasse 1.**

Als Terrassendielen eingesetzte Hölzer sollten wegen ihrer vielfältigen Belastungen eine hohe Haltbarkeit aufweisen. Diese wird in die Kategorien 1 bis 5 klassifiziert, wobei 1 die höchste Dauerhaftigkeitsklasse definiert. Nadelhölzer, wie Douglasie oder Lärche, erreichen von Natur aus zum Beispiel lediglich die Dauerhaftigkeitsklasse 3 bis 4.

Um die Haltbarkeit heimischer Hölzer zu erhöhen, werden sie oftmals thermisch oder chemisch behandelt. Doch nicht jeder möchte ein künstlich imprägniertes Holz – oder gar ein Kunststoffprodukt – auf seiner Terrasse verlegt wissen. Für denjenigen gibt es eine natürlich widerstandsfähige Alternative: Walaba.

In Surinam wird bereits seit Jahrhunderten ein Holz verwendet, das alle erforderlichen und gewünschten Eigenschaften eines Terrassenholzes von Natur aus mitbringt: Walaba. Das mit natürlichen Wachsen und Harzen durchtränkte und dadurch biogeschützte Surinamholz Walaba ordnet sich ganz ohne chemische oder thermische Behandlung in die höchste Resistenzklasse 1 bei Hölzern ein.

Damit ist es nicht nur extrem haltbar im Außenbereich, sondern erweist sich auch als äußerst formstabil: Es quillt und schwindet kaum. Liebhaber natürlichen Bauens erfreuen sich zudem daran, dass Walaba besonders edel und gleichmäßig vergraut, wenn man diesen Effekt wünscht.

Informationsstelle Surinamholz  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Fuggerstraße 25  
D-41352 Korschenbroich

presse-info@surinamholz.de  
www.surinamholz.de

2

Auch ökologisch ist alles im grünen Bereich: Surinam verfolgt ein weltweit beispielhaftes Programm der nachhaltigen Forstwirtschaft, das von der staatlichen Forstbehörde SBB strengstens kontrolliert wird. Danach werden aus den bewirtschafteten Zonen des Waldes in der Regel nicht mehr als zwei Bäume pro Hektar entnommen. Anschließend ruht dieses Waldgebiet für mindestens 25 Jahre, bevor erneut geerntet werden darf.

Ergänzt wird diese maßvolle Nutzung durch die Gewinnung von abgestorbenen Bäumen aus dem 1500 Quadratkilometer großen Brokopondo-Stausee. Die Jahrzehnte im Wasser haben dem Walaba dabei keineswegs geschadet, es eignet sich unverändert hervorragend als Terrassenholz.

Informationsstelle Surinamholz  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Fuggerstraße 25  
D-41352 Korschenbroich

[presse-info@surinamholz.de](mailto:presse-info@surinamholz.de)  
[www.surinamholz.de](http://www.surinamholz.de)